

Freie Universität Berlin, 15. und 16. Juli 2011

## Eröffnung 7. Berliner Methodentreffen, Grußwort

*Jürgen Hoffmeyer-Zlotnik, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften*

Ich begrüße Sie im Namen von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Ich freue mich sehr, dass GESIS nach den Veränderungen in Struktur und Leitung während der letzten Jahre – und positiv evaluiert – immer noch dabei ist.

Das Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung hat eine sehr charakteristische und akzeptierte Struktur gefunden. Das Berliner Methodentreffen ist ein riesiges Erfolgsmodell!

Ich freue mich, diese Entwicklung von Anfang an miterlebt zu haben. Als Vertreter für GESIS bin ich dieses Jahr zum letzten Mal dabei. Aber ich bin sicher, dass sich GESIS auch in den folgenden Jahren auf dem Berliner Methodentreffen engagiert und weiterhin ein abgerundetes Angebot von Workshops zu qualitativen Techniken und Methoden anbieten wird.

Die Nachfrage nach Methodenvermittlung im Bereich der qualitativen Forschung ist immer noch sehr groß. Ebenso benötigen wir ein festes Forum zur Diskussion der Methoden der qualitativen Forschung. Auch wenn die Methodenvermittlung auf dem Berliner Methodentreffen nicht in der Tiefe geschehen kann, wie es einige von Ihnen gern hätten – dieses ist in zwei Tagen nicht machbar – so erfüllt das Berliner Methodentreffen doch beide Wünsche: Es spiegelt die ganze Breite der qualitativen Methoden und Techniken, es dient als Diskussionsforum für aktuelle Fragestellungen und es bietet den jungen Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Um eine solche Veranstaltung, jährlich wiederkehrend, und mit so viel Erfolg durchgeführt, ausrichten zu können, braucht man eine Organisation, die das Methodentreffen zu ihrem "Ding" macht. Diese Aufgabe der Organisation des Berliner Methodentreffens hat das Institut für Qualitative Forschung übernommen. Solch eine Organisation ist aufwendig und arbeitsintensiv. Daher danke ich Katja Mruck und Günter Mey, und ihrem Stab, dass sie unermüdlich diese Aufgabe wahrnehmen und wir auch dieses Jahr wieder ein Berliner Methodentreffen miterleben können.

Zum Schluss meines Grußwortes noch eine Bitte an alle hier Anwesenden. Auch dieses Jahr führen wir wieder eine Evaluation des Berliner Methodentreffens durch, um die Veranstaltung weiter zu verbessern. Die Evaluation findet wieder online statt. Wie die Jahre zuvor werde ich die Auswertung machen. Damit es zu

einer aussagekräftigen Analyse kommen kann, benötigen wir eine hohe Teilnahme. Wir bitten daher alle Teilnehmenden, den Bogen auszufüllen.

Ich wünsche uns allen zwei informative und anregende Tage.

**Zitationsvorschlag**

Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen (2011). *Grußwort. 7. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung*, 15.-16 Juli 2011. Verfügbar über: [http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte\\_2011/hoffmeyer-zlotnik.pdf](http://www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/archiv/texte/texte_2011/hoffmeyer-zlotnik.pdf).